

[Per Mail vom 23. Mai an foederalismusreform@bundestag.de]

Jan-Erik Hansen
15806 Dabendorf
Janerik471@aol.com

Förderalismusreform

Ich begrüße die jetzt einsetzenden intensiven Beratungen im Deutschen Bundestag und auch anderorts zur wichtigen Förderalismusreform.

Wichtig ist, dass sie nicht an Kleinigkeiten, dem „sturen Kopf“ mancher Länder oder fehlendem Einigungswillen aus Angst Einfluss oder Kompetenzen zu verlieren, scheitert.

Es helfen auch Minimalkompromisse oder notdürftig zusammengebrachte Vorschläge und Ideen und konkrete Vorstellungen zur Verbesserung des föderalen Systems in Deutschland und seinen Bundesländern und danach auch entsprechende Taten und das sich Einsetzen für die ausgehandelten Ziele.

Es ist für mich nicht verständlich, warum Lehrlinge oder Auszubildende in 16 Bundesländern unterschiedlich entlohnt werden.

Die Feiertage und somit ein Extra-Gesetz, von denen einige (überflüssige) durch eine konsequente Förderalismusreform verschwinden könnten, regelt, in 16 Ländern, die verschiedene Anzahl von Feiertagen.

Auch das Schulsystem, an dem vermutlich noch viel gearbeitet werden muss, ist für viele unübersichtlich, unverständlich und zum Nachteil bei Umzügen innerhalb Deutschlands geworden.

So liebe sich weiter fortfahren.

Bisher wurde zu vielen dieser Themen gesagt, es sei „gelebter Föderalismus“, der genauso wie das Grundgesetz eine Unterteilung Deutschlands und damit sich verschieden ergebene Rechten und Pflichten für Bürger möchte.

Ich begrüße auch „gelebten Föderalismus“ aber nicht, wenn hier wie belegbar Grundrechte verletzt werden bzw. Menschen mit gleichen Rechten und Pflichten unterschiedlich behandelt werden.

Auch Fragen wie:

Warum bekommt ein Lehrlinge oder Auszubildende in den 16 Bundesländern unterschiedliche Ausbildungsvergütungen?

Warum sind Preise für Wasser oder andere Grundnahrungsmittel in 16 Ländern verschieden?

Warum die Feiertage in 16 Ländern verschieden?

Warum war das ALG II in 16 Ländern verschieden?

Darauf lässt sich nur schwer eine Antwort finden.

Der Föderalismus darf nicht weiter Grundrechte und Gleichbehandlungsgebote einschränken oder verletzen.

Es bringen uns da nur gesamtdeutsche Lösungen weiter.

In Zeiten wie diesen, muss mehr Gesamtdeutschland gedacht werden!

Ich wünsche mir ferner, dass die Föderalismusreformdebatte nicht im täglichen Nachrichtenchaos untergeht und es zu guten und richtigen Entscheidungen kommt mit denen jeder zufrieden sein kann und die eine gute Entscheidung für die Zukunft getroffen wird.
Viel Erfolg dabei!

Herzliche Grüße

Jan-Erik Hansen